

NOTA **BENE**



• • • • • Info-Schrift der Gemeinde, 4573 Lohn-Ammannsegg

AKTUELL: Lohn-Ammannsegger (Adel): Interviews

GEMEINDE: Informationen zur Gemeindeversammlung vom 10. Juni

SCHULE: Schulleiter Jürg Leuenberger wird pensioniert

BEIHEFTER: Schule+ für Lohn-Ammannsegg

UND NOCH DIES: Autowasch-Aktion und «Üse Märet»

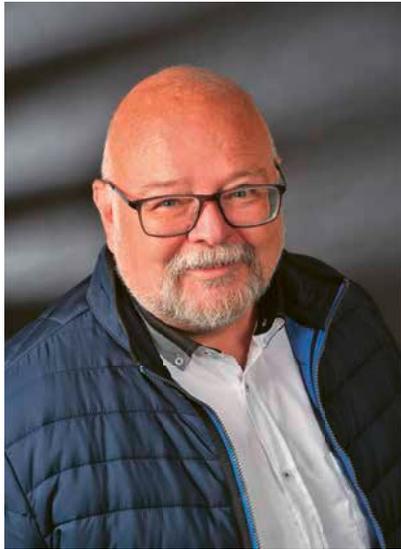


Ausgabe Juni 2022

Im 40. Jahrgang

KOMMUNIKATION IST EINE GESPRÄCHSKULTUR

●● Liebe Leserinnen und Leser



Eine gute Diskussion fängt mit dem Zuhören an. Die Gesprächskultur ist die gesellschaftliche Grundlage. Nennen Sie mich ruhig altmodisch. Aber gewisse Werte und eine bestimmte Art von Stil sind mir eben wichtig. Wenn sich ein Paar im Restaurant den ganzen Abend anschweigt und sich lediglich mit seinem Smartphone beschäftigt, erachte ich das als bedauerlich. Und wenn genau diese Beziehung vielleicht später mit einer kurzen Nachricht via WhatsApp beendet wird, ist das möglicherweise die logische Folge davon, wie das Paar während der Beziehung miteinander kommuniziert hatte.

Nicht nur nachdenklich, sondern geradezu sprachlos machte mich der Einmarsch der russischen Armee in die Ukraine. Ist das die Antwort, wenn man die politische Diskussion verlässt? Ist Aggression die neue Sprache? Wenn man nicht zum Ziel kommt, ist dann Gewalt die Antwort auf alle offenen Fragen? Ich hoffe nicht.

Wie gesagt, nennen Sie mich altmodisch. Mein Credo ist seit Jahren «Reden miteinander, statt übereinander». So bekommt man ein direktes Feedback. Auch wenn einem vielleicht die Antwort nicht gefällt, ist sie direkt und ehrlich. Daher finde ich die politische Diskussion an der Gemeindeversammlung immer spannend und herausfordernd. Beim aktiven Zuhören erhält man immer wieder top Aktualitäten und bekommt mit, wo der Schuh drückt.

Der Gemeinderat hat an der Gemeindeversammlung zugehört. In der Schulraumentwicklung haben wir für die Erweiterung eines Schulhauses das Element Holz und die grosszügig dimensionierte Schnitzelheizung für mögliche weitere Erschliessungen einplanen lassen. Ja und wir verbauen nicht einfach das Gelände mit mehreren Neubauten, sondern haben einem Projekt den Vorzug gegeben, welches kompakt ist und am wenigsten Grundfläche verbaut. Im Umkehrschluss ist das gerade auch die budgetfreundlichste Lösung, welche optimale Lernbedingungen für unsere Schulkinder bietet.

Nun erlaube ich mir, Sie im Namen des Gemeinderates und der Schulkinder aufzufordern, zahlreich an der kommenden Gemeindeversammlung teilzunehmen. Es gilt zu bekunden, dass es unser gemeinsames Anliegen ist, für ein familienfreundliches Dorf einzustehen und um unseren Kindern eine lernfördernde Schullandschaft zu ermöglichen.

Ich wünsche Ihnen gute Gesundheit und viel Spass beim Lesen des neuen NOTA BENE.

Freundlich grüsst

● **Walter Widmer, Gemeinderat Ressort Bildung**

TITELBILD



Eine gelungene Aktion mit einer Auto-waschkaktion, im Zusammenhang mit «Üse Märet», fand am 26. März in unserem Dorf statt.

Und der Glückskette konnte im Zusammenhang mit dieser Aktion erst noch ein namhafter Geldbetrag im Rahmen von «Charity for Ukraine» überwiesen werden. Auf unserem Bild sind einige Washhelfer in der Garage W. Ulrich AG zu sehen.

● **Titelbild: Marcel Portmann**

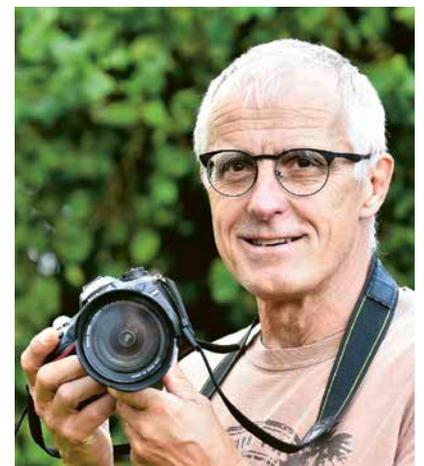
- **UND IN DIESER AUSGABE LESEN SIE U. A. NOCH DIES**
- **Spontane Sammelaktion für Ukraine-Flüchtlinge**
Ab Seite 12
- **Leserbrief: Richtigstellung**
Seite 19
- **Das Studio «Yoga L.A.» wird zu «Mandala Yoga» und zügelt**
Ab Seite 20
- **Fit'n'Fun in the forest: Ein Jugendprojekt**
Ab Seite 22
- **Marlis Halter: Fussballerin und Trainerin aus Leidenschaft**
Ab Seite 24
- **Samariterverein Lohn-Ammannsegg im Wandel der Zeit**
Ab Seite 26

ASCHIS BILD IST ANSICHTSSACHE



●●● Nein, so wünsche ich es niemandem, wie das eindrückliche Bild von Ernst Heutschi zeigt, vom Pferd steigen zu müssen. Doch immer öfter wünsche ich mir, dass Reiter/innen dennoch hie und da ganz im herkömmlichen Sinne von ihrem Pferd absteigen. Dann nämlich, wenn die Pferde ihr «Geschäft» auf den öffentlichen Strassen und Waldwegen verrichten, aber die «Rossbollen» dann einfach immer liegen bleiben. Und es gibt seit längerer Zeit in unserem Dorf kein Ueli Tschumi mehr, welcher tagtäglich den Pferdemist von den Waldstrassen «weschüfelet». Deshalb mein ultimativer Appell. Liebe Reiter/innen, Sie wissen mit Garantie, dass bei den Hundebesitzern das Kotsäckli längst zum Spaziergang mitgehört. Der Druck auf die Hundebesitzer ist so gross geworden, dass sie – liessen sie den Kot mal liegen und es jemand sehen würde – mit Garantie ein schlechtes Gewissen bekämen. Deshalb: «Bitte entfernen Sie, wie es sich für einen vorbildlichen Pferdehalter resp. Pferdehalterin gehört, ab sofort die «Rossbollen» von Strassen und Wegen. Somit wäre die Diskussion beendet und Behörden, Fussgänger und Velofahrer würden ob dieser Geste erst noch äusserst dankbar sein!» Mit solchen Taten – meine ich - würden Reiter/innen zudem ihre Vorbildfunktion so zeigen und so demonstrieren, weil solche Handlungen vor allem Erziehungssache sind!

● **Foto: Ernst Heutschi; Text: Rudolf Luterbacher**



● Zur Person

Vreni Mollet-König wohnt mit ihrem Mann an der Rütifeldstrasse in Lohn-Ammannsegg. Ihre Hobbys sind vielfältig, doch augenblicklich auf das Produzieren von Gebrauchsgegenständen wie Täschli, Taschen, Etuís für den Verkauf an Floh- und Koffermärkten fixiert. Zur Frage, ob sie dank des ledigen Namens irgendeine Beziehung zum Adel habe, antwortet Vreni Mollet-König «Nein. Doch wir «Könige» besitzen zwar ein Familienwappen. Die Namensgebung «König» stammt gemäss Recherchen im Staatsarchiv weit vor dem Adel, nämlich schon aus dem Mittelalter!»

● ZUR NEUEN RUBRIK

Der Adelstitel gab lange Zeit den Rang eines Adligen in der gesellschaftlichen Hierarchie an. Viele Adelstitel waren ursprünglich Funktionsbezeichnungen. Die Bundesverfassung von 1848 hielt fest, dass es hierzulande keine Untertanen mehr geben darf. So verlor der Adel im Laufe der Zeit seine Macht und geriet nicht nur in der Schweiz in Vergessenheit. Geblieben sind aber die Namen. NOTA BENE bittet in den Ausgaben 2022 Einwohner/innen mit adligen Namen zum Interview.

● **Rudolf Luterbacher**

●●● LOHN-AMMANNSEGG (ADEL)

● FÜNF FRAGEN AN VRENI MOLLET-KÖNIG

KÜNSTLERIN. Seit wenigen Jahren ist Vreni Mollet-König als ehemalige Kundenberaterin bei einer Bank pensioniert. Jetzt sind Floh- und Koffermärkte ihre Leidenschaft. So bastelt und fabriziert Vreni Mollet-König viele Artikel, die in ihren Koffern Platz finden, um diese an besonderen Märkten unter die Leute zu bringen. Denn schliesslich ist ein Koffer(floh)markt eine Mischung aus Kunst- und Flohmarkt. Er bietet eine Plattform für Selbstgemachtes. Das Besondere dabei ist, dass die Artikel praktischerweise direkt im Koffer angeboten werden (es werden also keine Koffer verkauft).

Wie lange sind Sie, Vreni Mollet-König, schon in Lohn-Ammannsegg wohnhaft?

Seit 1978. Davon 10 Jahre an der Schulhausstrasse im Ortsteil Ammannsegg, dann genau 10 Jahre an der Hofackerstrasse und nun seit 22 Jahren in der Nähe Oberwald.

Was schätzen Sie an unserem Dorf am meisten?

Ich schätze besonders, dass hier die zwischenmenschlichen Beziehungen (der

Freundeskreis) sehr gepflegt wird. Die Gemeinde ist fortschrittlich, gut organisiert, hat einen guten öffentlichen Verkehr. Ich schätze aber auch die vorteilhafte Lage mit Sicht auf die Alpen.

Sie sind vielfältige Künstlerin, malen und basteln seit Jahren auf hohem Niveau. An welchen künstlerischen Werken arbeiten Sie augenblicklich?

Da ich seit meiner Pensionierung öfters unterwegs bin, kommt die Malerei etwas zu kurz. Deshalb stelle ich prioritär Produkte für die Teilnahme an den Koffermärkten her.

Wo stellen Sie demnächst aus?

Ich stelle am 2. Juli 2022 meine Werke am «Coffre Ouvert» (auf dem Marktplatz) in Grenchen aus. Zudem werde ich in diesem Sommer auch in Worb und Horriwil teilnehmen. Einen Besuch an den Ausstellungsorten – oder auch jederzeit bei mir im Atelier – würde mich freuen.

Was vermissen Sie in unserem Dorf?

Die tollen Feste wie Jubiläumsfeiern, Bazars etc. wie früher vermisse ich schon sehr. Da machte jeweils das ganze Dorf mit und es wurden viele neue Kontakte geschlossen.

● **Rudolf Luterbacher, Interview**



Bei Vreni Mollet-König kommt die Malerei momentan etwas zu kurz. Foto: Lu

● FÜNF FRAGEN AN DANIEL KÖNIG

GESCHÄFTSLEITER. Daniel König ist nicht nur ein passionierter Hobby-Weinbauer, sondern mit Leib und Seele auch Präsident der Bürgergemeinde von Ammannsegg. Dabei ist ihm der Wald als Naherholungsgebiet besonders wichtig und diesbezüglich mahnt er folgendes: «Die Besucher vergessen manchmal, dass jedes Waldstück einen Eigentümer hat und man sollte sich dementsprechend als Gast auch so verhalten.»

Wie lange sind Sie schon in Lohn-Ammannsegg wohnhaft?

Das ist mittlerweile 27 Jahre her, als ich mit meiner Frau Marianne und meinem Schwager Christian Schnider das alte Bauernhaus mit Jahrgang 1810 an der Paradiesstrasse 15 renoviert, umgebaut und bezogen habe.

Sie sind Präsident der Bürgergemeinde Ammannsegg: Was fasziniert Sie an dieser Aufgabe?

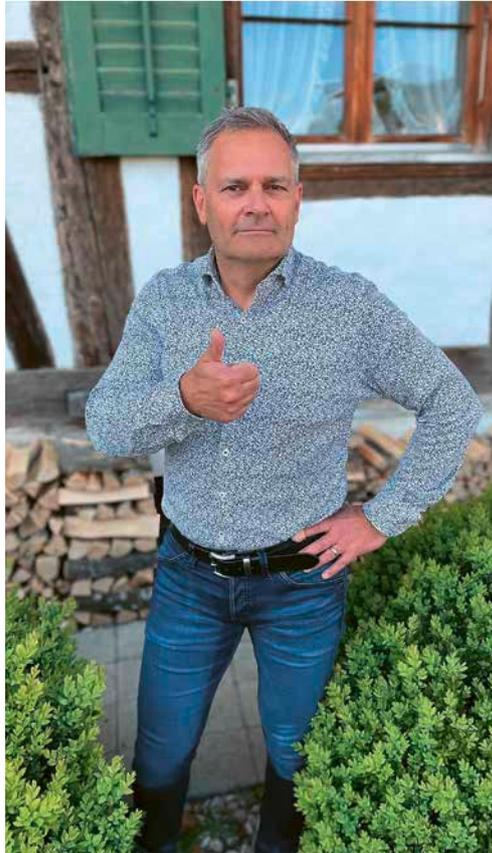
Dieses sehr ehrenvolle Amt beinhaltet viele kleine Aufgaben, die zum Wohle der Bürger/innen von Ammannsegg und der gesamten Bevölkerung von Lohn-Ammannsegg dienen. Das Amt habe ich 2013 von Ueli Müller übernommen. Seit dieser Zeit sind viele Aufgaben im und um den Wald gelöst worden, um die Bürgergemeinde auf einer soliden Basis weiterzuentwickeln.

Was schätzen Sie am, resp. rund um den Ammannsegger Wald am meisten?

Das ist ein gutes Beispiel um aufzuzeigen welche Aufgaben die beiden Bürgergemeinden in Lohn-Ammannsegg haben. Wir pflegen den Wald und unterstützen die Waldbesitzer bei fachtechnischen Problemen.

Was sollte die Forstbranche ändern und warum?

Es ist vor allem wichtig, dass die Forstbranche bodenständig bleibt und naturbezogen arbeitet. Wir müssen versuchen mit der Natur zusammenzuarbeiten. Der Wald gibt was er hat, man sollte das Angebot entsprechend nutzen und den einheimischen Rohstoff, vor Ort, nachhaltig nutzen. Die Bewirtschaftung des Waldes muss im Einklang von Nutzen und Erholung sein.



*Daniel König findet Lohn-Ammannsegg ein schönes und sauberes Dorf, doch hat er bezüglich Energieverwendung der Gemeinde und Dorfplatzgestaltung in Ammannsegg einige Anliegen.
Foto: zvg.*

Was vermissen Sie in unserem Dorf?

Vermissen tue ich eigentlich nichts, wir haben ein sehr schönes und sauberes Dorf. Die Infrastruktur ist gut ausgebaut und die Einkaufsmöglichkeiten – auch am Sonntag – sind ja besser als in der Stadt. Der Wunsch wäre allerdings, dass wir vermehrt nachhaltige Heizungen (z.B. Holzschnitzelheizungen) für Grossprojekte in der Gemeinde fördern. Einen Dorn im Auge gibt es allerdings doch. Es ist der Dorfplatz von Ammannsegg. Dieser sollte so gestaltet werden, dass er seinen Namen auch verdient!

● Rudolf Luterbacher, Interview

● Zur Person

Daniel König wohnt mit seiner Frau und den zwei erwachsenen Kindern an der Paradiesstrasse. Er ist Geschäftsleiter der Firma Brenntag Schweizerhall AG mit Sitz in der Lohnmatte. Nebenamtlich ist er Bürgergemeindepäsident von Ammannsegg. Als Hobby pflegt Daniel König mit dem Verein «Vinovativ» einen kleinen Rebberg in Varen VS. Hier wird der Humagne-Rouge namens «Lattüechji» (Eidechse) produziert. Den Namen kann man erst nach einem Glas Wein richtig aussprechen, verrät uns der Hobby-Weinbauer. Auf die Frage, ob er dank seines Namens eine Beziehung zum Adel habe, antwortet Daniel König: «Leider nein, der Name stammt eher aus dem Bäuerlichen und wurde für den Dorfkönig oder Schützenkönig verwendet!» (Lu)

● Zur Person

Valérie König ist Juristin, hat einen Sohn namens Thierry und wohnt an der Paradiesstrasse. Ihre Hobbys sind dem sportlichen Bereich angegliedert. So ist sie gerne mit ihrer Familie in der Natur unterwegs, sei das zu Fuss, auf dem Mountainbike oder im Winter auf den Ski. Auch das Reisen schätzt Valérie König. Dies ermöglicht den Horizont zu erweitern und einen Einblick in neue Länder, Kulturen und Landschaften zu nehmen. Zudem kocht sie gerne und liebt es ihre Gäste zu verwöhnen. Zur Frage, ob ihr Name eine Beziehung zum Adel habe, antwortet Valérie König mit einem Smiley 😊 so: «Leider nein – aber was nicht ist, kann ja noch werden!» (Lu)

*Valérie König schätzt u.a., dass im Dorf alles in der Nähe ist und die vielen engagierten Personen und Vereine.
Foto: zvg.*

● FÜNF FRAGEN AN VALÉRIE KÖNIG

PRÄSIDENTIN. Valérie König ist 2021 zur Präsidentin der katholischen Kirchgemeinde Wasseramt West-Bucheggberg gewählt worden. Hier setzt sich die Dorfbewohnerin vor allem ein, dass die Kirchgemeinde auf einer gesunden finanziellen Basis steht und noch weit mehr.

Wie lange sind Sie in Lohn-Ammannsegg wohnhaft?
Seit Juli 2014.

Was schätzen Sie an unserem Dorf am meisten?

Ich schätze, dass im Dorf Lohn-Ammannsegg alles in der Nähe ist, die vielen engagierten Personen und Vereine, die Sportmöglichkeiten, tolle Angebote für die Kinder, die Nähe zum Wald und den Bus nach Solothurn in die «Stadt».

Sie sind 2021 zur Präsidentin der katholischen Kirchgemeinde Wasseramt West-Bucheggberg (KG WWB) gewählt worden. Was fasziniert Sie an dieser Aufgabe am meisten?

Mich fasziniert, dass ich viele neue Menschen aus unserem Dorf und unserer Kirchgemeinde kennenlernen darf und beim Aufbau einer neuen, fusionierten Kirchgemeinde unterstützen kann.

Welches Ziel verfolgen Sie in dieser für Sie neuen Funktion?

Die Kirchgemeinde ist verantwortlich für die Finanzen, die Infrastruktur und amtiert als Anstellungsbehörde. Gerne möchte ich mich dafür einsetzen, dass die Kirchgemeinde auf einer gesunden finanziellen Basis steht, die es unserem Pastoralraum ermöglicht, sich für die Gemeinschaft zu engagieren – über den klassischen Kirchenbesuch hinaus.

Was vermissen Sie in unserem Dorf?

Als unser Sohn noch etwas kleiner war, einen grossen Spielplatz.

● **Rudolf Luterbacher, Interview**



PENSIONIERUNG – EASYVOTE – BUDGET-GEMEINDEVERSAMM- LUNG 2022

An dieser Stelle informieren wir Sie über die Pensionierung von Esther von Burg und über die Abstimmungsbroschüre «easyvote». Zudem wird Auskunft gegeben, weshalb die Budget-Gemeindeversammlung von Ende November 2022 vorverlegt wurde.

●● Nach über 23 Jahren im Dienst der Einwohnergemeinde Lohn-Ammanegg ist Esther von Burg Ende März 2022 als Reinigungsfachfrau im Bereich Schule und Verwaltung in den verdienten Ruhestand getreten. Wir danken ihr an dieser Stelle noch einmal herzlich für ihren grossen Einsatz über all die Jahre hinweg! Liebe Esther von Burg, der Gemeinderat und die Verwaltung wünschen dir für den neuen Lebensabschnitt viele schöne Momente, interessante Begegnungen, spannende Erfahrungen, vor allem aber beste Gesundheit.



Esther von Burg wird durch Gemeindeschreiber und Verwaltungsleiter Felix Marti verabschiedet. Foto: zvg.

Zur Abstimmungsbroschüre
«easyvote»



Nach wie vor beteiligen sich junge Stimmberechtigte in der Schweiz weniger stark an Wahlen und Abstimmungen als ihre älteren Mitbürger/innen. Ein wichtiger Grund dafür liegt laut einer Studie des gfs.bern darin, dass sich die jungen Stimmberechtigten überfordert fühlen. Dies möchte «easyvote» mit ihrer speziellen Abstimmungsbroschüre, welche sich an die jungen Stimmberechtigten im Alter von 18 bis 25 Jahren richtet, ändern. In der Broschüre werden die kantonalen und nationalen Abstimmungsvorlagen auf jeweils zwei A5 Seiten einfach verständlich und politisch neutral erklärt. Massgebend dabei ist stets der Wortlaut des offiziellen Abstimmungsmaterials. Herausgeber der Broschüre ist der Dachverband der Schweizer Jugendparlamente (DSJ). Der Gemeinderat erachtet die Teilnahme der jungen Stimmberechtigten an Wahlen und Abstimmungen als wichtig, weshalb er diesbezügliche Bemühungen unterstützt. Er hat daher bereits im Jahr 2018 auf Antrag der Verwaltung beschlossen, die Abstimmungsbroschüre zuhanden der stimm- und wahlberechtigten jungen Einwohner/innen zu abonnieren. Die Rückmeldungen seitens der jungen Stimmbevölkerung zeigen, dass diese die Broschüre «easyvote» sehr schätzen und diese gerne zu Informationszwecken nutzen.

● **Felix Marti, Verwaltungsleiter /
Gemeindeschreiber**

● Vorverlegung
der Budget-
Gemeindever-
sammlung 2022

Die ursprünglich auf den 28. November 2022 terminierte Budget-Gemeindeversammlung wird auf den Freitag, 25. November 2022, vorverlegt.

Der Grund ist, weil die FIFA das Gruppenspiel der Schweizer Fussballnationalmannschaft gegen Brasilien anlässlich der Fussball-WM 2022 zeitüberschneidend auf den Abend des 28. Novembers gelegt hat. Unter Berücksichtigung, dass dieses Spiel wohl viele Stimmberechtigte von der Teilnahme an der Gemeindeversammlung abhalten würde, hat sich der Gemeinderat für eine Vorverschiebung der Versammlung ausgesprochen. (F.M.)



● Rechnungs-
Gemeindever-
sammlung vom
Freitag, 10. Juni
2022

Die Rechnungsgemeinde findet am Freitag, 10. Juni 2022, um 19.30 Uhr, in der Mehrzweckhalle an der Bergstrasse 3 statt.

Traktandenliste

1. Jahresrechnung 2021; Genehmigung
2. VBZAS: Statutenrevision; Genehmigung
3. Projekt Schule+: Projektierungskredit zur Ausarbeitung des Vorprojektes; Beschluss
4. Motion Allenspach: Ergänzung Gemeindeordnung (GO); Finanzplan; Genehmigung
5. Motion Allenspach: Ergänzung Gemeindeordnung (GO); Urnenabstimmung zu Investitionsvorlagen; Genehmigung
6. Motion Gerber: Glasfaserausbau in der Gemeinde; Strategie des Gemeinderates zum Glasfaserausbau; Kenntnisnahme
7. Mitteilungen und Verschiedenes

Foto: Lu

●●● GEMEINDE

ZUR RECHNUNGS- GEMEINDE- VERSAMM- LUNG VOM 10. JUNI

Am Freitag, 10. Juni 2022 findet um 19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle die Rechnungsgemeinde-Versammlung statt. Bei diesem Anlass wird über die finanziellen Ergebnisse der Gemeinde per 31. Dezember 2021 Auskunft gegeben und diese genehmigen lassen.



●● Denn die Erfolgsrechnung 2021 schliesst bei einem Gesamtaufwand von CHF 12'361'745.47 und einem Gesamtertrag von CHF 13'899'225.96 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1'537'480.49 erfreulich ab. So sind die Steuereinnahmen insgesamt etwas höher ausgefallen als budgetiert. Zudem sind die Zahlungen an den Finanz- und Lastenausgleich tiefer ausgefallen als budgetiert. Fünf Jahre nach der Umstellung auf HRM2 müssen wir nun die Neubewertungsreserve in fünf gleichen Tranchen von je CHF 857'775.50 zu Gunsten des neutralen Ertrages auflösen.

Zur Haushaltsdisziplin

Erfreulich ist die aufwandseitige Haushaltsdisziplin, schliessen doch auch 2021 viele Bereiche kostengünstiger ab als budgetiert.

Der Einnahmenüberschuss wird dem Eigenkapital zugewiesen.

Zu den Spezialfinanzierungen

Die Spezialfinanzierungen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung schliessen mit einem Ertragsüberschuss ab, wogegen die Spezialfinan-

zierung Abfallbeseitigung mit einem Aufwandüberschuss abschliesst. Sämtliche Spezialfinanzierungen weisen per 31.12.2021 ein Eigenkapital aus.

Zur Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung weist Bruttoinvestitionen von CHF 2'695'248.93 aus bei budgetierten CHF 3'975'000.00. Die Nettoinvestitionen betragen CHF 2'577'169.18; budgetiert waren CHF 3'538'002.00. Die Differenz basiert auf Verschiebungen des Bedarfs der Jahrestanchen sowie Verschiebung von Arbeiten ins 2022.

Acht Verpflichtungskredite konnten definitiv abschlossen werden.

Zur Bilanz

Im Dezember 2020 hatten wir im Hinblick auf die grossen zukünftigen Investitionen, insbesondere für die «Sanierung Alte Bernstrasse Süd», ein langfristiges Darlehen aufgenommen. Aufgrund der grossen Investitionen im 2021 haben die flüssigen Mittel um CHF 817'917.64 abgenommen.

Ein Dank zum Wohl der Gemeinde

Der Gemeinderat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwal-

tung, den Kommissionsmitgliedern und allen weiteren für die Einwohnergemeinde Lohn-Ammannsegg im Einsatz stehenden Personen für ihr Engagement zum Wohl der Gemeinde. Dank der tatkräftigen Mitarbeit und der Budgetdisziplin aller Beteiligten konnte das erfreuliche Jahresergebnis 2021 erreicht werden.

● **Felix Marti, Verwaltungsleiter / Gemeindeschreiber**



● Jungbürgerfeier 2022

Am Mittwoch, 18. Mai 2022 fand die Jungbürgerfeier im Beisein von 9 jungen Personen und mehreren Vertretern aus Politik und Verwaltung statt. Gestartet wurde der Abend mit einem Rundgang durch den Werkhof und die Räumlichkeiten der Gemeindeverwaltung, bei welchem den Jungbürger/innen die Aufgaben dieser Dienststellen aufgezeigt werden konnten. Den Abschluss fand der Rundgang im Gemeinderatssaal, wo Gemeindepräsident Markus Sieber die Jungbürgerinnen und Jungbürger gesetzlich auf ihre Rechte und Pflichten aufmerksam machte und ihnen das Gelöbnis abnahm. Im Anschluss waren die Teilnehmenden zu einem feinen Nachtessen im Restaurant Pizzeria Sternen an der Bernstrasse 1 eingeladen, wo der Abend mitunter auch zu angeregten Gesprächen genutzt wurde.

(F.M.)

SCHULLEITER JÜRG LEUEN- BERGER WIRD PENSIONIERT

Am ersten August 2018 wurde Jürg Leuenberger in unserer Gemeinde Schulleiter. Sein beruflicher Werdegang führte ihn über verschiedene Stationen an Schulen im In- und Ausland.

●● Jürg Leuenberger konnte eine gut funktionierende Schule übernehmen und weiterentwickeln. Besonders schätzte er die Einbettung in die Gemeinde und den Rückhalt und die Unterstützung, welche er von Seiten der Behörden spürte. Ein grosses Anliegen sind ihm stets die Kinder.

Herausfordernde letzte Jahre

Bei allen Entwicklungsschritten oder Veränderungen stellt er sich die Frage: Was bringt das für die Kinder, für die einzelnen Schüler? Jürg Leuenberger schätzt es sehr, dass er die herausfordernden letzten Jahre gerade an dieser Schule verbringen durfte.

Ein gutes Arbeitsklima

Das gute Arbeitsklima und die Wertschätzung untereinander im Kollegium machten seine Aufgabe erst machbar. Das gute Arbeitsklima zeigt sich auch in der geringen Fluktuation. Trotzdem wurde und wird jede Kündigung zu einer grossen Herausforderung, da der Arbeitsmarkt für Lehrpersonen aus verschiedenen Gründen mittlerweile ausgetrocknet ist.

30 Schüler mehr + 10 ukrainische Kinder

Die Schule ist ausgezeichnet eingerichtet, sie wird aber langsam eng: Seit letztem Herbst zählt sie 30 Schüler mehr, zudem sind aktuell 10 ukrainische

Kinder dazu gestossen. Bereits im nächsten Schuljahr muss eine neue Klasse eröffnet werden und für die Heilpädagoginnen muss eine zwischenzeitliche Lösung mit einem Container zwischen altem und neuem Schulhaus eingerichtet werden. Die Prognosen der Kinderzahlen zeigen weiterhin steigende Werte, sodass mit weiteren Klasseneröffnungen gerechnet werden muss.

Was vor allem entscheidend ist

Jürg Leuenberger unterstreicht, dass sich die tägliche Arbeit für ihn lohnt und Freude macht, entscheidend sind die Kinder sowie die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen.

NOTA BENE wünscht Jürg Leuenberger viel Glück und alles Gute im neuen Lebensabschnitt.

● Peter Schneider, Text und Fotos



● Schulagenda

- 6. Juni: Pfingstmontag, schulfrei
- 15. Juni: Waldtag Elternforum (ab 14 Uhr im Schützenhaus). Thema: Wald entdecken/Jagd/Vögel im Wald/Kräuterküche Wald
- 15. Juni: Wellentag Kindergarten
- 16. Juni: Fronleichnam, schulfrei
- 8. Juli: Schulschluss Schuljahr 2021/2022
- 16. August (Dienstag): Schulbeginn Schuljahr 2022/23



Jörg Leuenberger, Schulleiter, tritt per Ende Juli in den Ruhestand.

● **MARTIN
HINTERMANN,
NEUER SCHUL-
LEITER**

Der Gemeinderat von Lohn-Ammannsegg hat Martin Hintermann zum neuen Schulleiter der Schule Lohn-Ammannsegg gewählt. Er tritt sein Amt am 1. August 2022 an.



Martin Hintermann, Jahrgang 1987, ist Ökonom und diplomierter Wirtschaftspädagoge und hat zahlreiche Weiterbildungen in verschiedenen pädagogischen Bereichen absolviert. Martin Hintermann hat Berufserfahrung als wissenschaftlicher Mitarbeiter und langjährige Unterrichtserfahrung als Lehrperson in der Berufsbildung und im Gymnasium. Bis zu seinem Stellenantritt als Schulleiter in Lohn-Ammannsegg arbeitet Herr Hintermann als Schulleiter am Standort Niedergösgen der Sekundarschule Unteres Niederram und ist ebenfalls stellvertretender Gesamtschulleiter. Martin Hintermann wohnt mit seiner Familie in Zuchwil. Dort gehört er zum Kader der Feuerwehr und ist als Kader aktiv im Bereich Jugend und Sport.

● **Mtg.**

SPONTANE SAMMELAKTION FÜR UKRAINE- FLÜCHTLINGE

Am 4. März dieses Jahres hat eine Lohner Familie eine Sammelaktion im kleinen Rahmen gestartet, dies aber mit einem überwältigenden Erfolg.

●●● Per Zufall hat der Verfasser dieses Beitrages am 4. März erfahren, dass die Familie Dornbierer, wohnhaft oben an der Alten Bernstrasse im Wohnblock an der Ecke Alte Bernstrasse/Alpenstrasse, eine spontane Sammelaktion für Ukraine-Flüchtlinge gestartet hatte. Frau Dornbierer ist Ukrainerin und lebt seit 2016 mit ihrem Mann und der

7-jährigen Tochter bei uns in Lohn. NOTABENE hat die Familie in ihrem Zuhause zu einem Gespräch getroffen.

Überwältigender Sammelerfolg

Die Sammelaktion sprach sich im Dorf rasch herum und so kam es, dass im Verlaufe des Tages eine Riesenmenge von Hilfsgütern bei Familie Dornbierer eintraf. Kleider, Schlafsäcke, Hygienische Artikel, Medikamente, Teigwaren, Konserven und Getränke-Gebinde und vieles anderes mehr. Bekannte halfen bei der Sortierung und Beschriftung der gespendeten Waren.

Die Reise

In der Nacht gleichentags machte sich der im Telematik-Familienbetrieb tätige Herr Dornbierer mit einem Kollegen und einem vollbeladenen Lieferwagen auf den Weg an die polnisch/ukrainische Grenze, wo sie am folgenden Tag nach 15-stündiger Fahrt gegen 11 Uhr eintrafen und – entgegen ihren Befürchtungen – nicht auf ein Flüchtlingschaos trafen.

*Unten links: Olga und Simon Dornbierer mit Tochter Victoria.
Rechts oben: Die Sammelaktion bei Dornbierers ist angelaufen.
Die Stapel werden stündlich grösser.
Rechts unten: Helfende Hände beim Sortieren.
Fotos: MaP/zvg.*



Die polnischen Behörden hatten die umgehende Betreuung und Weiterleitung der Flüchtlinge in Unterkünfte bereits vorbildlich organisiert.

Die Reise führte von Lohn-Ammannsegg über Deutschland, Tschechien, Polen über 1600 km kurz nach der Grenze in die Ukraine. Dort wurden die Hilfsgüter einem Bekannten von Frau Dornbierers Eltern übergeben, der danach die Feinverteilung an die Bedürftigen innerhalb der Ukraine übernahm. So fanden dringend benötigte Güter den Weg bis nach Mykolajiw, rund 2500 Kilometer von Lohn-Ammannsegg entfernt. Die Eltern von Frau Dornbierer wohnen im besetzten Ort Cherson in der Nähe von Odessa, einer umkämpften Region am Schwarzen Meer.

Weitere Aktionen geplant

Seit dem 4. März hat Herr Dornbierer bereits zwei weitere Hilfstransporte durchgeführt und plant auch jetzt noch weitere Hilfslieferungen in die Heimat seiner Frau. Dazu stehen Dornbierers in Kontakt mit den Leuten vor Ort, um genau die Waren zu bringen, die vor Ort auch benötigt werden. Sachspenden wie Hygieneartikel, Medikamente und

Lebensmittel (lange haltbar) sind daher nach wie vor willkommen.

Unterstützung in der Schweiz

Frau Dornbierer betreut inzwischen in Zusammenarbeit mit dem Seraphischen Liebeswerk in der Region Solothurn über 100 Flüchtlinge. Sie hilft bei der Besorgung von Kleidern, Esswaren, sonstigen lebenswichtigen Dingen, Arztbesuchen und bei notwendigen Behördengängen. NOTA BENE dankt der Familie Dornbierer für die vielen Informationen zur Hilfsaktion und wünscht weiterhin viel Erfolg bei ihrer wertvollen Hilfsstätigkeit. Mit ihnen hoffen wir auf ein baldiges Kriessende in der Ukraine.

● Marcel Portmann

PS: Der Bericht widerspiegelt die Situation in der Ukraine bei Redaktionsschluss vom 2. Mai 2022.

Unten links: Der Lieferwagen ist voll beladen und bereit zur Abfahrt Richtung Ukraine.

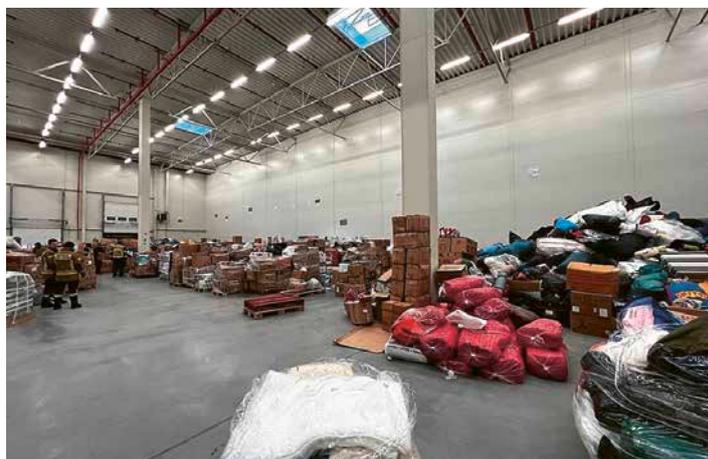
Rechts oben: Umladen an der Grenze.

Rechts unten: Grosses Sammelager in Grenznähe.

Fotos: zvg.

● Dank

Gerne nützt die Familie Dornbierer die Gelegenheit an dieser Stelle allen Spender/innen für die überwältigende Hilfsbereitschaft für die Ukraine herzlich zu danken. Die Sorge um das Wohlergehen der Eltern von Frau Dornbierer ist zermürend und macht unendlich traurig – trotz regelmässigem telefonischem Kontakt mit ihren Lieben in der Ukraine. (MaP)



● Jubilarinnen und Jubilare

- Die ältesten Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Klara Oegerli (96) und Christian Schmocker (94).
- Die Achtzigjährigen: Verena Fischer, Peter Herzog, Silvia Käser, Margrit Burki, Marlise Kummer, Hugo Hofstetter und Anna Elmer.
- Goldene Hochzeit: Therese und Peter Schneider, Therese und Hugo Häfelfinger, Rosmarie und Georg Burki

●●● SENIORENFAHRT

IM SCHWARZENBURGER- UND UECHTLAND

115 Seniorinnen und Senioren genossen am 13. Mai einen rundum perfekten, gemeinsam verbrachten Tag!

●● Die Eisheiligen hatten Verständnis: Bei weitgehend blauem Himmel und angenehmer Temperatur war es – nach coronabedingtem, zweijährigem Unterbruch – am 13. Mai wieder soweit. Der Gemeinderat hatte zur traditionellen Seniorenfahrt geladen.

Begleitet wurden die Ausflügler von Gemeindepräsident Markus Sieber, Gemeindeschreiber Felix Marti, Pfarrer Beat Hänggi und Diakon Dominik Meier sowie den Samariterinnen und Samaritern Sylvia und René Heeb sowie Rolf Hunziker.

Das vielversprechende Programm sah die Abfahrt der Cars kurz nach 10 Uhr bei der Guthirtkirche vor; davor nahmen die meisten Seniorinnen und Senioren an der Andacht mit Diakon Dominik Meier teil. Geistig gestärkt und mit viel Vorfreude ging es los. Die Reise führte uns über das Gürbetal und Schwarzenburgerland über Freiburg nach Matran in die Auberge du Tilleul zur gemeinsamen Mittagsrast. Verbunden mit vielen spannenden Gesprächen wurde uns ein feines Essen serviert. Die kurzweilige Fahrt über Worb durch das Krauchthal endete traditionsgemäss im Road Stop Café.

Allen die dazu beigetragen haben, sei – wohl auch im Namen aller Seniorinnen und Senioren – herzlich gedankt, allen voran unserem Gemeindepräsidenten Markus Sieber!

● **Peter Schneider (Text und Fotos)**

Die Seniorenreise 2022 mit dem Schlusshöck im Road Stop Café wusste zu gefallen.



Klara Oegerli, älteste Teilnehmerin.



Christian Schmocker, ältester Teilnehmer.



familienfreundlich | zukunftsgerichtet | bedarfsgerecht

SCHULE+ für Lohn-Ammannsegg



Unsere Schule braucht Platz. Was sich bereits 2018 in der Infrastrukturanalyse abzeichnete, akzentuiert sich nun im Bereich der Schule immer stärker: Die aktuelle Gebäudesituation ist unzureichend; in Zukunft ergeben sich kritische Engpässe. **Im Verlauf der Arbeiten zeichnete sich ab, dass der ursprünglich angedachte Ausbau der kombinierten Gebäude «Gemeindeverwaltung, Werkhof und Feuerwehr» vom Schulprojekt abgekoppelt werden muss.**

Wichtig und dringend für den Zeithorizont der nächsten zwei bis drei Jahre ist die Schaffung neuer Schulraumfläche. Damit unsere Kinder der Kindergarten- und Primarstufe weiterhin in Lohn-Ammannsegg zur Schule gehen können, müssen wir heute die Weichen für morgen stellen.

Mit einem Studienauftrag wurde 2021 das Projekt SCHULE+ initiiert. Es nahmen 16 Planerteams teil. Vier erhielten den Auftrag, ein Projekt zu entwickeln. Das Siegerprojekt der Haller Gut Architekten AG wird allen Bedürfnissen gerecht: Schülerinnen und Schüler, Sport- und Kulturvereine erhalten den dringend benötigten Platz.

Nun stehen wir vor dem nächsten Schritt: Zur Ausarbeitung des Vorprojekts (SIA Phase 31) mit Kostenvoranschlag wird ein Projektierungskredit in der Höhe von 260'000 Franken benötigt und an der Gemeindeversammlung vom 10. Juni 2022 bei der Bevölkerung beantragt.

SCHULE+ | Der Gemeinderat empfiehlt ein JA:

- weil die Zeit drängt – Stillstand ist keine Alternative (siehe Bedarfsabklärung S. 2);
- weil wir auch in Zukunft eine familienfreundliche Gemeinde sein wollen;
- weil Raum für Vereine und Kultur fehlt;
- weil das Siegerprojekt restlos begeistert.



EINWOHNERGEMEINDE



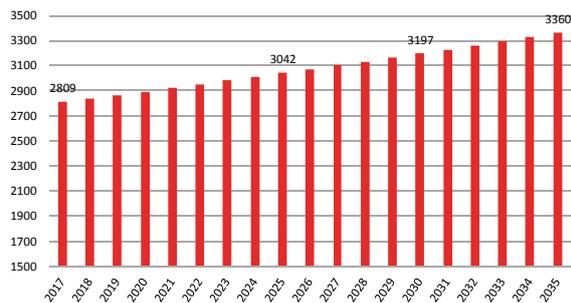
LOHN-AMMANNSEGG

www.lohn-ammannsegg.ch

Bedarfsabklärung

Unzureichende Schulraumfläche; erschöpfte Kapazitäten bei Turnhalle

Prognose Bevölkerungsentwicklung Lohn-Ammannsegg



Die Zahlen aus der kantonalen Bevölkerungsprognose, von Wüest und Partner im Auftrag des Kantons im Juli 2016 erstellt, zeichnen für Lohn-Ammannsegg ein deutliches Bild: Die Bevölkerung in der Gemeinde wird in den kommenden Jahren stark zunehmen. Die Schulleitung hat basierend

auf dieser Prognose eigene Berechnungen für die Schule Lohn-Ammannsegg angestellt. Es zeigt sich: In weniger als drei Jahren reichen die heutigen Klassenzimmer nicht mehr aus; auch die Kapazitäten der bestehenden Turnhalle werden beim skizzierten Wachstum deutlich überschritten.

Bereits in zwei bis drei Jahren fehlen der Schule Lohn-Ammannsegg 450 Quadratmeter Schulraumfläche.

Zusammen mit dem geplanten Ausbau der rege genutzten schulergänzenden Tagesstrukturen, die ebenfalls in die Schulräumlichkeiten integriert werden sollen, ergibt sich ein kritischer Engpass.

Rund um das Projekt SCHULE+ hat die Gemeinde Lohn-Ammannsegg eine Arbeitsgruppe gebildet. Bei den umfangreichen Abklärungen – von der Bedarfsanalyse bis hin zur Machbarkeitsstudie – wurde das Team eng von der spezialisierten Planungsfirma Kontextplan begleitet.

Ausschreibung & Wettbewerb

Ein Siegerprojekt, das begeistert

Gemeinsam mit Kontextplan formulierte die Arbeitsgruppe einen Studienauftrag im Dialogverfahren mit Präqualifikation. Der Planungskredit für diese erste Phase in der Höhe von 240'000 Franken wurde an der Gemeindeversammlung vom Juni 2021 genehmigt.

Vier Planerteams nahmen am Wettbewerb teil.

Die Aufgabenstellung: ein Raumprogramm mit Platz für Klassenzimmer, Gruppenräume, Arbeitsplätze für Lehrpersonen, das Tagesstruktur-Angebot und eine Turnhalle. Der Projektvorschlag sollte auch in architektonischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten überzeugen.

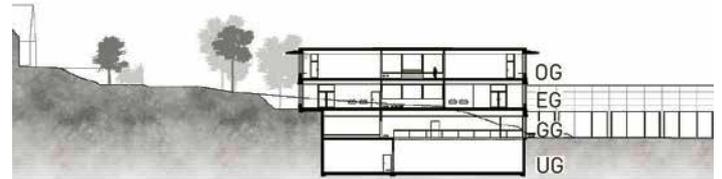
Obwohl zwei Parzellen für das Raumprogramm zur Verfügung standen, nutzten alle vier Teams lediglich eine. Dem Team der Haller Gut Architekten AG aus Bern gelang es, mit ihrem Entwurf zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen: **Erweiterte Schulraumfläche und Turnhalle finden in einem einzigen Gebäude Platz.** Diese Tatsache wurde zum ausschlaggebenden Punkt, den Jury und Gemeinderat gleichermassen begeisterte.

Die Jury setzte sich zusammen aus externen Fachpersonen, Mitgliedern der Gemeindebehörden und -verwaltung sowie Vertreterinnen und Vertretern von Vereinen und der Anwohnerschaft.



Das Gebäude ist konsequent als **Holzbau** konstruiert; im Untergeschoss befindet sich die Turnhalle. Der Entwurf lässt eine übersichtliche Raumorganisation für Schule, Kindergarten, Tagesstruktur und Vereine zu und ist gleichzeitig flexibel für künftige Nutzungs- und Unterrichtsformen. Der Vorteil eines einzigen Gebäudes sind tiefere Kosten aufgrund räumlicher Einsparnisse und weiterer baulicher Einsparungspotentiale. So kann das Siegerprojekt mit einem geschätzten Kostenrahmen von 13,6 Mio. Franken realisiert werden.

Mit dem Neubauprojekt und durch den Rückbau des alten Kindergartens entsteht auf dem Areal Stöckliacker ein **stimmiger Campus**: Kindergarten- und Schulgebäude befinden sich in unmittelbarer Nähe und säumen den Aussensportplatz sowie den geplanten Naturspielplatz am Standort des jetzigen alten Kindergartens.



Querschnitt



Längsschnitt

Nachhaltigkeit ist beim Projekt ebenfalls ein wichtiges Stichwort: Der einheimische, nachwachsende und CO₂-neutrale Baustoff Holz kommt beim Projekt zentral zum Einsatz.

Der Bau kann nach Standard Minergie A ECO ausgeführt werden, eine PV-Anlage ist vorgesehen und es ist ein Wärmeverbund für den Campus – mit Option einer Erweiterung für zusätzliche Liegenschaften – angedacht. Die geplante Holzschneitzelheizung wird mit einheimischem Holz von den Bürgergemeinden Lohn und Ammannsegg beliefert.



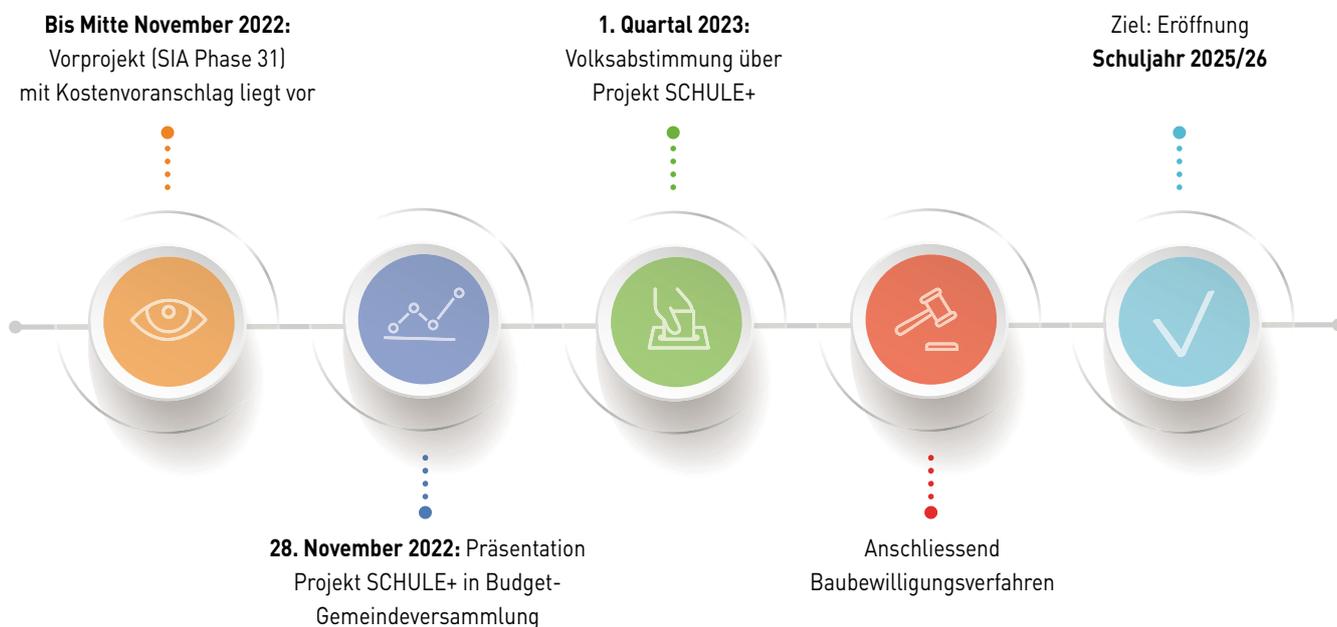
- 1 | Altes Schulhaus
- 2 | Neues Schulhaus
- 3 | Alter Kindergarten (wird rückgebaut)
- 4 | Neuer Kindergarten
- 5 | Mehrzweckgebäude
- 6 | Neubau Siegerprojekt Haller Gut
- Bearbeitungsperimeter Stöckliacker

Das Siegerteam: Haller Gut Architekten AG, Bern

Das 1981 gegründete Berner Architekturbüro ist spezialisiert auf die Planung von Schulanlagen und Sportstätten. Mit dem «best architects award» wurden die Werke der Berner Architekten bereits mehrfach ausgezeichnet; zuletzt 2021 für ihr Projekt «Erweiterung Primarschule Hofmatt Gelterkinder».

Zeitachse

So geht es weiter



Die Finanzierung des Projekts ist gesichert. Die Bevölkerungsstruktur kann die Projektkosten jetzt und in Zukunft tragen. Und auch die Kennzahlen des Kantons zeigen: Die finanziell sehr gesunde Gemeinde Lohn-Ammannsegg wird durch das Projekt SCHULE+ nicht an die obere Verschuldungsgrenze kommen.

Der Gemeinderat will nun den nächsten Schritt einleiten und beantragt der Gemeindeversammlung deshalb einen Projektierungskredit in der Höhe von 260'000 Franken zur Ausarbeitung des Vorprojekts (SIA Phase 31) mit Kostenvoranschlag.

Wir freuen uns über Ihr **JA** an der **Gemeindeversammlung** vom 10. Juni 2022.

www.lohn-ammannsegg.ch → Aktuelles → SCHULE+

'SAVE THE DATE'

10. Juni 2022, 19.30 Uhr

Gemeindeversammlung
in der Mehrzweckhalle
Lohn-Ammannsegg



EINWOHNERGEMEINDE



LOHN-AMMANNSEGG

www.lohn-ammannsegg.ch

●●● LESERBRIEF

● RICHTIGSTELLUNG ZUM ARTIKEL IN DER SOLOTHURNER ZEITUNG

DER MOTIONÄR MELDET SICH ZU WORT. In der Solothurner Zeitung vom Mittwoch, 25. Mai 2022 wurde unter «Lebern / Bucheggberg / Wasseramt» ein Beitrag unter dem Titel «Der Gemeinderat Lohn-Ammannsegg erwartet intensive Diskussionen an der nächsten Gemeindeversammlung» publiziert.

Dazu möchte Markus Allenspach, Motionär, im nachfolgenden Leserbrief folgendes richtigstellen. (Red.)

Markus Allenspach: Obschon meine Motion 2 (Urnen-Abstimmung für «Grossprojekte») die Kompetenzen der Gemeindeversammlung betrifft, nehme ich im erwähnten Bericht mit Erstaunen zur Kenntnis, dass sich ein Mitglied des Gemeinderates durch diese Motion in der Kompetenz eingeschränkt fühlt. Es wird weiter geäussert, dass an der Gemeindeversammlung (GV) weiterhin über «kleinere Investitionen» entschieden werden soll. Damit wird suggeriert, dass dies bei einer Annahme der Motion 2 nicht mehr möglich sei. Zudem scheint der Begriff «kleinere Investition» recht weitgefasst zu sein.

Durch den Bericht könnte auch der Eindruck entstehen, dass meine beiden Motionen einen direkten Einfluss auf das Projekt Schule+ haben. Diese beziehen sich jedoch nicht auf ein bestimmtes Projekt. Deshalb bedarf es die nachfolgende Richtigstellung meinerseits.

● Schule+:

Das vom Gemeinderat beantragte Vorgehen sieht eine Urnen-Abstimmung vor und erfüllt damit bereits die Forderung der Motion 2. Sie hat deshalb keinen Einfluss auf dieses Geschäft, sondern schafft Regeln zum Bewilligungsverfahren von künftigen «grossen Investitionen» und definiert diese.

● **Motion 2 (Urnenabstimmung bei Investitionsvorlage mit Ausgaben über CHF 900'000, respektive, wenn deren**

Auswirkungen jährlich wiederkehrend CHF 300'000 übersteigen)

Die Motion hat keinen Einfluss auf die Finanzkompetenzen des GR (sind in der Gemeindeordnung (GO) Lohn-Ammannsegg vom 01.01.2022 unter GR Befugnisse § 22 4 Finanzen a) bis g) geregelt), sondern betrifft ausschliesslich Kompetenzen der Gemeindeversammlung (GV). Gemäss GO entscheidet die Gemeindeversammlung heute über Investitionsanträge, welche die Finanzkompetenzen des GR überschreiten, sofern keine Urnenabstimmung beantragt wird (siehe dazu GO § 19, Befugnisse a) und § 17 Urnenabstimmung 1–3). Das heisst, eine kleine anwesende Interessensgruppe kann über Investitionen mit grosser Tragweite entscheiden.

Hier soll die Motion klare Regeln schaffen und auch definieren, was mit «Grossinvestition» gemeint ist. Zudem müssen Anträge durch den Gemeinderat bei einer Urnenabstimmung umfassender mit Zahlen begründet werden. Auch bei Annahme der Motion 2 können mit hoher Wahrscheinlichkeit weiterhin über 80% der Investitionsanträge durch die Gemeindeversammlung beschlossen werden (d.h. zum Beispiel bis nahezu 1 km Strassensanierung etc.).

Falsch und irreführend

Die im Artikel der Solothurner Zeitung zitierten Aussagen sind leider nachweislich falsch oder irreführend. Ich bitte Sie deshalb, entgegen dem Antrag des Gemeinderates, der Motion 2, resp. der entsprechenden Ergänzung der GO zuzustimmen! Vielen Dank. (Die beiden Motionen und die vollständigen Begründungen dazu sind im Protokoll der GV vom 29.11.21 unter Pt. 6. nachzulesen).

● **Markus Allenspach, Lohn-Ammannsegg, Motionär**

● Zur Motion 1

Motion 1 (Auflegepflicht Finanzplan mit Budget und bei Grossinvestitionen)

Diese ist unbestritten und wird auch durch den Gemeinderat zur Annahme empfohlen. Der entsprechenden Ergänzung der Gemeindeordnung kann also zugestimmt werden!

(Markus Allenspach)



Deborah Petersen wünscht sich, dass sich die Freude an «Mandala Yoga» auch auf die Teilnehmer/innen überträgt. Und Marisa Siragusa wünscht weiterhin eine gute Zusammenarbeit und dass sich viele Leute an Yoga begeistern können. (Mtg.)

Tag der offenen Tür

Wir freuen uns sehr, am Samstag, 13. August 2022, von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr, die Türen zu öffnen. Wir befinden uns in der Nähe des Kreisels in Lohn, im hinteren Teil des Gebäudes von Aqua Nova, ehemalige Solothurner Bank SoBa. Für kleine Snacks und Getränke ist gesorgt. Wir freuen uns auf jeden, der vorbei schaut! (Mtg.)

●●● AUS DEM DORF

DAS STUDIO «YOGA L.A.» WIRD ZU «MANDALA YOGA» UND ZÜGELT

Das Studio «Yoga in Lohn-Ammannsegg» wird ab 1. August 2022 zu «Mandala Yoga» und zügelt an die Solothurnstrasse 10 in Lohn-Ammannsegg.

●● Wie kam es dazu? Dazu Marisa Siragusa: «Ich bin bereits vor einiger Zeit an Deborah Petersen herangetreten, um eine mögliche Nachfolgelösung zu planen. Während der letzten sechs Jahre habe ich das Studio «Yoga in L.A.» mit viel Engagement und Freude aufgebaut. Es ist mir wichtig, dass es mit dem Yogastudio weitergeht, auch wenn ich dabei weniger unterrichten möchte. Deborah Petersen meint: «Dass mir Marisa ihr Herzensprojekt anvertraut, freut mich sehr! Mir war aber von Anfang an klar, dass ich das Studio nicht alleine, sondern im Team zusammen mit anderen Yogalehrer/innen führen möchte. Daher freut es mich wirklich, dass Marisa und das gesamte «Yoga in L.A.-Team» an die Solothurnstrasse 10 (im hinteren Teil der Lokalität der ehemaligen Baloise Bank SoBa) in die Räumlichkeiten von «Mandala Yoga» wechseln.

Was bleibt unverändert, was wird neu sein?

Deborah Petersen: «Die Idee ist, das Bestehende und Bewährte beizubehalten, bzw. an den neuen Ort zu zügeln. Der Stundenplan erfährt bezüglich Zeiten und Instruktorinnen wenige Änderungen. Das Studio bietet mehr Platz und ist dank den grossen Fenstern schön hell. Es wird auch eine Sitzzecke geben, in der man vor der Stunde gemütlich verweilen und einen Tee trinken kann.» Und Marisa Siragusa kommt zur Frage «neu» zum Schluss: «Die Pandemie hat vieles grundlegend verändert. Man fühlt sich auf engem Raum nicht mehr wohl. Ich freue mich darauf, dass wir bald etwas mehr Platz haben werden.»

Ein Traum geht in Erfüllung

Deborah Petersen: «Es ist seit langer Zeit ein Traum von mir, zusammen mit anderen Yogalehrer/innen ein Yogastudio zu führen.» Die Internetadresse «www.mandala-yoga.ch» habe ich mir bereits vor Jahren reserviert. Dank der Unterstützung von Marisa und dem ganzen Team geht dieser Traum nun in Erfüllung!

Für wen eignet sich Yoga?

Deborah Petersen sagt dazu: «Yoga eignet sich für alle! Wichtig ist, dass die Übungen (Asanas) an den Körper angepasst werden und nicht der Körper an die Übungen. Dies ist möglich, indem man eine für sich geeignete Stunde wählt und wir Yogalehrer/innen Varianten sowie Hilfsmittel (z.B. Blöcke oder Kissen) anbieten. Und ja, es nehmen auch Männer teil. Wir freuen uns, wenn noch mehr dazukommen.»

Warum ist Yoga so erfolgreich?

Dazu Deborah Petersen: «Mit den Übungen kräftigen wir unsere Muskeln und mobilisieren die Wirbelsäule. Gleichzeitig wird die Beweglichkeit der Muskulatur, der Gelenke und des Bindegewebes erhalten bzw. verbessert. Dies kann körperliche Beschwerden (wie z.B. Rückenschmerzen) vorbeugen oder lindern.» Und Marisa Siragusa ergänzt: «Yoga hilft erwiesenermassen Stress abzubauen, verbessert das Körpergefühl und das allgemeine Wohlbefinden. Es ist auch ein sehr guter Ausgleich zu anderen Sportarten, da der bewussten Atmung und Dysbalancen im Körper (z.B. Haltungsfehler, Muskelverkürzungen) besondere Beachtung geschenkt wird.»

● Mtg. / Lu



Das Team von «Mandala-Yoga». Foto: zvg.

Froschhüpfen – eine Spassdisziplin, welche auf dem Parcours zu absolvieren ist. Alle Fotos: zvg.



● Zur Person



Jael Emch wohnt in Lohn-Ammannsegg und besucht das Gymnasium (Schwerpunkt Musik, bilingual) in Solothurn. Sie ist seit der 1. Klasse im GETU Lohn-Ammannsegg. Inzwischen unterstützt sie die Jüngeren im Verein als Hilfsleiterin. Nebst Geräteturnen fährt sie gerne Einrad, klettert und betreibt «Free-line scaten» (dies ist eine Mischung aus «Waveboard» und Rollschuhlaufen). Ausserdem spielt sie Klarinette. (J.S.)

●●● JUGEND

FIT'N'FUN IN THE FOREST – EIN JUGENDPROJEKT

Im Rahmen einer Maturaarbeit errichtete Jael Emch im Lohner Oberwald einen Sport- und Spassparcours für Familien mit Kindern im Primarschulalter.

●● Dabei möchte die Gymnastin der Frage nachgehen, was für Posten mit sportlichen Aktivitäten bereit-

gestellt werden müssen, damit sie Spass bereiten und gleichzeitig ein ausgeglichenes Training bieten.

So entstand die Idee

Schon als kleines Mädchen war Jael Emch sehr oft im Wald unterwegs. So entstand auch ihre Idee zur Entwicklung und Realisierung eines Waldparcours im Rahmen ihrer Maturaarbeit. Dabei soll ein Angebot für einen Besuch im Wald geschaffen werden. Dieser Parcours verbindet optimal das sportliche Training mit dem Aufenthalt in der erholsamen Natur.

Fachliteratur und Coaching

Jael Emch hat sich eingehend mit der Fachliteratur auseinandergesetzt. Mit diesem Wissen und dem Coaching ihrer Schule hat sie verschiedene Posten ausgearbeitet, welche in den Bereichen Beweglichkeit, Koordination, Kraft und



Bei den Übungen wird Bestehendes – wie zum Beispiel dieses Bänkli – zu Hilfe genommen.



Geschicklichkeit sämtliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer herausfordern. Das Angebot richtet sich an Kinder bis zur 6. Klasse mit deren Eltern. Dabei stehen vor allem der Spass und die sportliche Betätigung im Vordergrund. Sowohl sportliche wie auch unспортliche Familien, aber auch Einzelpersonen sind eingeladen den Parcours zu absolvieren.

Keinerlei Installationen

Zum grossen Vorteil werden keinerlei weitere Installationen benötigt. Jael Emch nutzt spielerisch, sportlich und effizient alles, was der Wald an sich in natürlicher Beschaffenheit hergibt. Bäume, Steine, Bänkli, Waldboden, Treppen etc. Mit einem Flyer wurde die Bevölkerung von Lohn-Ammannsegg über Details rechtzeitig vor dem Parcoursstart informiert. Und so freut sich Jael Emch auf eine grosse Teilnehmerchaft, die mit viel Neugier dieses

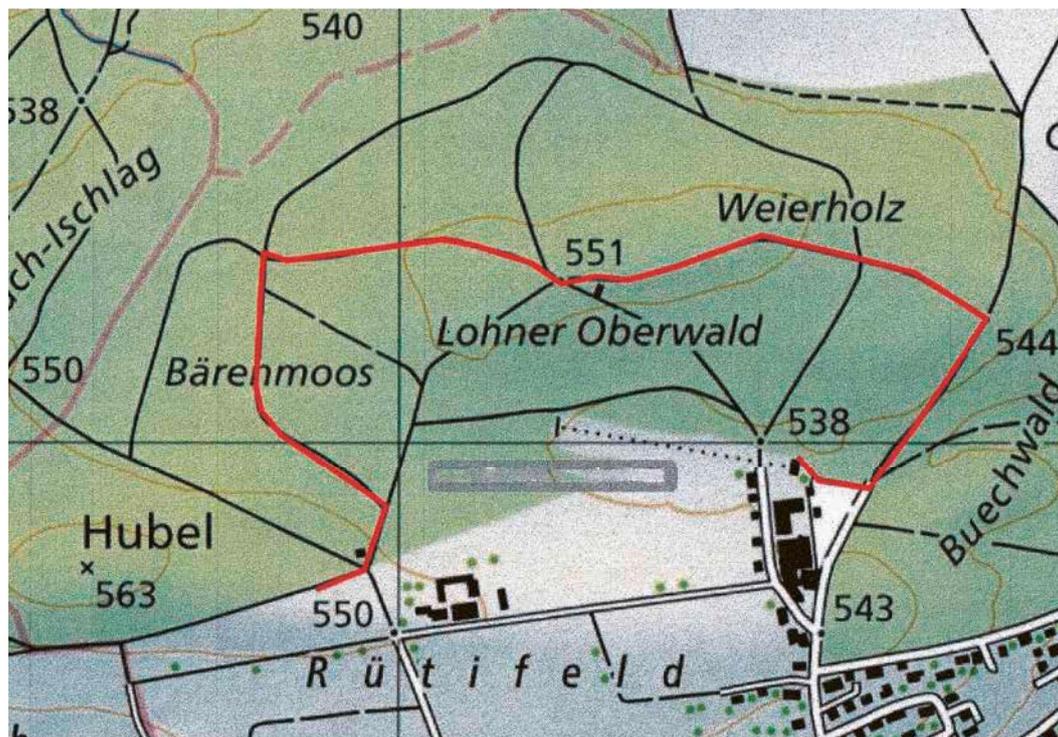
Angebot schon genutzt hat, respektive noch nutzen wird. Besonders vielen Familien möchte sie ihre Idee ans Herz legen.

Mit Unterstützung der Bürgergemeinde Lohn

Einen grossen Dank spricht sie der Bürgergemeinde Lohn aus, welche ihr auf so unkompliziertem Weg die Bahn frei gemacht hat, ihre kreative, sportliche Ader auf solch gewinnbringende Art und Weise ausleben und entwickeln zu können.

Wir vom Team NOTA BENE bedanken uns unsererseits bei Jael Emch für das spannende, energiegelvolle und ideenreiche Gespräch und sind überzeugt, dass diese junge Frau in Sachen Sport inskünftig in unserem Dorf noch ganz viel mitreden und gestalten wird.

● **Jngrid Schlüssel**



● Konkrete Angaben zum Projekt «Fit'n'Fun in the forest»

Beginn: Zwischen Mitte/Ende Mai

Ende: Vor den Sommerferien

Dauer: Die Dauer des Parcours bewegt sich im Zeitrahmen von etwa einer Stunde.

Bitte: Am Schluss des Parcours werden die Teilnehmenden eingeladen, via QR-Code einen Fragebogen anonym zu beantworten. Die gewonnenen Daten sind für Jael Emch unerlässlich für die Auswertung des Projektes.

(Mtg.)

Der Routenplan zu «Fit'n'Fun in the forest» im Lohner Oberwald.



- Marlis Halter als Fussballtrainerin ist...
- ① Trainingsvorbereiterin
 - ② Motivatorin
 - ③ Instruktorenin
 - ④ Trösterin
 - ⑤ Anweiserin
 - ⑥ Nachdenkerin

Marlis Halter (rechts) versammelt – zusammen mit Trainerkollege Peter Oggier (links) – die Trainingsgruppe der Frauen vom FC Grenchen 15.

●●● GETROFFEN

MARLIS HALTER: FUSSBALLERIN UND TRAINERIN AUS LEIDENSCHAFT

Der Vater war begeisterter Fussballspieler beim FC Lommiswil; die kleine Marlis begleitete ihn zu jedem Spiel und wuchs selbstverständlich in der Fussballwelt auf.

●● Als sie noch ein junges Mädchen war, war es diesen nicht erlaubt, einem Fussballclub beizutreten und mit Buben gemeinsam Fussball zu spielen – leider. Zum Glück hat sich das im Verlaufe der Jahre geändert. Sie hat jeweils nach der Schule – so oft es ging – mit ihren Klassenkameraden und Cousins Fussball gespielt.

Es begann 1985
Marlis Halter hat ihre Fussballkarriere 1985 beim FC Solothurn in der National-





liga A begonnen. 1989 wechselte dann das ganze Team zum FC Zuchwil. Dort hat sie dann viele Jahre 1. und 2. Liga gespielt. Später, statt die Fußballschuhe an den Nagel zu hängen, wollte sie dabeibleiben und entschied sich zu einer zweiten Laufbahn als Trainerin eines Frauenteams beim FC Zuchwil, damals schon gemeinsam mit Peter Oggier; danach folgten Bettlach und Grenchen.

Motivation über alles

Die grösste Motivation von Marlis Halter ist es, bei den Spielerinnen, ganz speziell auch bei den Anfängerinnen, die Freude am Spiel zu wecken und zu erhalten; zusammen zu gewinnen aber auch Niederlagen einzustecken und zu verarbeiten.

Auf der Stufe 3. Liga im Frauenfussball...

- ist es ein reiner Breitensport, Geld ist kein Thema.
- ist der Sport als Mannschaftsspiel sozial sehr wertvoll.
- erzieht der Fussball spielerisch zu einer gewissen Disziplin.

NOTA BENE wünscht Marlis Halter weiterhin viel Spass und Erfolg bei ihrem Lieblingssport Fussball!

● Peter Schneider, Interview

● FC Grenchen 15: Frauenfussball

Das Frauenteam (Jahrgänge bis 2006) spielt in der 3. Liga Kanton Solothurn. Es wird trainiert von Peter Oggier und Marlis Halter.

Daneben spielen im FC Grenchen 15 Juniorinnen FF-15 (Jahrgänge: 2007 bis 2010) und FF-12 (Jahrgänge: 2010 bis 2013).

(Sch)

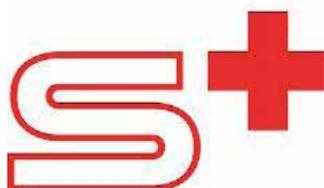
Marlis Halter bei der Besprechung des minutiös geplanten Trainingsablaufes mit Peter Oggier. Alle Fotos: Lu



● Nächster Nothilfe Refresher-Kurs 2022

Der Samariterverein Lohn-Ammannsegg führt in diesem Herbst wieder einen Nothilfe Refresher-Kurs durch.

Dieser Kurs richtet sich an alle Interessierten, die vor langer Zeit einen Nothilfe-Kurs besucht haben und nun eine Auffrischung machen möchten, damit sie in einem Notfall richtig und ohne Hemmungen helfen können. Kursinhalt: Beurteilen von Betroffenen, Ursachen Kreislaufstillstand, Wiederbelebungs-massnahmen, Notfallsituationen erleben, Herzinfarkt/Hirnschlag, Fremdkörper, Alarmierung, Verkehrsunfall etc. Weitere Informationen und Kursanmeldungen via E-Mail an: samariterverein-lohn-ammannsegg@bluewin.ch



●●● MEIN VEREIN

SAMARITER-VEREIN LOHN-AMMANNSEGG IM WANDEL DER ZEIT

Der Samariterverein Lohn-Ammannsegg stellt sich immer wieder Neuerungen in der Ersten Hilfe, sei es bei den Vereinsausbildungen oder in Kursen.

●●● **NOTA BENE** hat beim Präsidenten des Samaritervereins Lohn-Ammannsegg, René Heeb, über vergangene Zeiten, über die Gegenwart und zur Zukunft des Vereins nachgefragt.

NOTA BENE (NB): Herr Heeb, musste der Samariterverein Lohn-Ammannsegg seine (Vereins-)Tätigkeiten während der Corona-Pandemie auch für längere Zeit einstellen?

René Heeb (RH): Die Samaritervereine haben vom Bundesamt für Gesundheit die Bewilligung erhalten, mittels notwendiger Vorsichtsmassnahmen, sämtliche Vereinsaktivitäten und Kurse auch während der Corona-Zeit durchführen zu dürfen.

NB: Weshalb?

RH: Diese Massnahme war sehr wichtig, um für interessierte Kursteilnehmer die Ausbildung nicht zu unterbrechen und diesen die Möglichkeit zu geben, ihr Wissen und Können ohne Verzug festigen zu können.

NB: Galt diese Massnahme auch für Vereinsmitglieder?

RH: Ja, auch die Vereinsmitglieder bildeten sich inzwischen immer wieder weiter, um das Neue in der Ersten Hilfe zu lernen und zu festigen.

NB: Woher kommt denn das «Neue»?

RH: Die Samaritervereine erhalten immer wieder neue Richtlinien vom Inter-verband für Rettungswesen. Deshalb ist es für die Ausbildner der Vereine von

Bedeutung, sich das Neue selbst anzueignen und dieses Neue anschliessend mit den Vereinsmitgliedern zu üben und an den Kursen zu vermitteln.

NB: Welche Kurse bietet eigentlich der Samariterverein Lohn-Ammannsegg an?

RH: Das Kursangebot des Samaritervereins Lohn-Ammannsegg hat sich in den letzten Jahren immer wieder stark verändert, so dass ein grosses Angebot an Kursen und Weiterbildung für die Bevölkerung besteht: Kurse wie Notfälle für Kleinkinder, BLS-AED-SRC Komplettkurs (inkl. Herzmassage), Nothilfe-Kurs, Nothilfe-Refresher, Ersthelfer-Kurs. Auch für Berufschaffende bieten wir Kurse an wie Erste Hilfe auf der Strasse oder auch den BLS-AED-SRC-Kurs, der sieben Stunden dauert und den Chauffeuren als Weiterbildung angerechnet wird.



René Heeb, Präsident des Samaritervereins Lohn-Ammannsegg, stand NOTA BENE Red und Antwort.



NB: Themawechsel. Seit geraumer Zeit stehen in unserem Dorf auch öffentliche Defibrillatoren im Einsatz...

RH: Richtig, in Lohn-Ammannsegg stehen Defibrillatoren im öffentlichen Raum, die zugänglich sind und die jede Person benützen und bedienen darf. Die Standorte sind:

- Altes Schulhaus
- Firma Kläy (Bibernbachstrasse)
- Bahnhofplatz Lohn-Lüterkofen

NB: Dabei stellt sich doch die Frage: «Kann jede Person in einer Situation, in der der Defibrillator zum Einsatz kommt, mit diesem Gerät auch richtig umgehen?»

RH: Eine Reanimation und das Beatmen einer Person nimmt der Defibrillator nicht ab. Dies muss immer noch der Ersthelfer, resp. die Ersthelferin tun.

NB: Wo kann man die richtige Handhabung des Defibrillators lernen?

RH: Bei uns im Samariterverein kann man den Umgang mit dem Defibrillator üben und hier werden die Teilnehmer/innen für solche Notfallsituationen auch gut vorbereitet.

NB: Besitzt der Samariterverein auch einen Defibrillator?

RH: Ja, wir haben diesen am Sanitätsposten des Vereins. Und bei einem Herznotfall rücken meine Frau Sylvia und/oder ich als «First Responder» mit diesem Gerät auch aus.

NB: Wenn ich nicht Vereinsmitglied des Samaritervereins werden möchte, aber mir dennoch die Handhabung des Defibrillators aneignen möchte, welchen Kurs empfehlen Sie mir und allen andern interessierten Einwohner / innen?

RH: Besuchen Sie doch einen BLS-AED-SRC Kompakt (Basic Provider)-Kurs mit der Dauer von einer Stunde oder den BLS-AED-SRC Komplett (Generic Provider)-Kurs mit der Dauer von drei Stunden.

NB: Wenn ich Mitglied des Samaritervereins werden möchte, aber doch nicht so ganz sicher bin – welche Gründe für einen Vereinsbeitritt gibt es?

RH: Als Mitglied des Samaritervereins weiss man, was im Notfall zu tun ist. Man kann bei Unfällen zu Hause Selbsthilfe leisten. Bei Verkehrsunfällen steht man nicht ratlos im Abseits. Als Samariter/in kommt das Samariterwissen aus dem Verein auch im Beruf zunutze. Man erlebt im Verein spannende Einsätze und geniesst ein gutes Vereinsklima und so weiter und so fort.

NB: Bei wem sollen sich Interessierte melden?

RH: Am besten bei einem Vereinsmitglied oder bei mir (René Heeb, Präsident Samariterverein Lohn-Ammannsegg, Sandackerstrasse 4, Telefon: 032 623 16 59, Mobile: 079 298 79 24, E-Mail: samariterverein-lohn-ammannsegg@bluewin.ch).

NB: Herr Heeb, besten Dank für das Gespräch. Möge der Samariterverein auch in Zukunft seine Dienste in Lohn-Ammannsegg und Umgebung anbieten und dem Wandel der Zukunft folgen können.

● *Rudolf Luterbacher, Interview*

Wissen Sie wie das Beatmen, eine Herzmassage und der Einsatz mit dem Defibrillator geht? Der Samariterverein hat darauf immer eine Antwort.

Fotos: zvg.

● Was ist ein «First Responder?»

Der englische Begriff «First Responder» bedeutet wörtlich übersetzt der «Erstverantwortende, der Ersthelfende» oder jener, welcher als erster reagiert (englisch «first» und «to respond»: antworten, reagieren). Durch den Einsatz von «First Respondern» kann ein Patient bereits vor dem Eintreffen des Rettungsdiensts erstversorgt werden. (René Heeb)

• **NOTA BENE**
Jahrgang 40
Nr. 2 / 2022

• **Info-Schrift**
der **Einwohnergemeinde**
4573 Lohn-Ammannsegg
Stöcklistrasse 2
Telefon 032 677 53 00
Fax 032 677 53 09
E-Mail:
info@lohn-ammannsegg.ch
Internet:
www.lohn-ammannsegg.ch

• **Erscheinungsweise**
4x jährlich in den
Monaten März, Juni,
September, November/
Dezember

• **Redaktionsteam**
 Rudolf Luterbacher,
Redaktionsleiter (Lu)
 Daniela Bernasconi,
Redaktionsleiterin Stv.
 Marcel Portmann
(MaP)
 Jngrid Schlüssel (J.S.)
 Peter Schneider (Sch)

• **Kontakt / Adresse Redaktion**

Rudolf Luterbacher
Mühlebühlstrasse 1
4573 Lohn-Ammannsegg
Tel. 032 677 18 23 (P)
Tel. 079 456 48 01 (Mobil)
E-Mail: rluter@bluewin.ch

• **Redaktionsschluss**
für die nächste Ausgabe:
18. Juli 2022

• **Druck**
Paul Bütiger AG,
4562 Biberist

• **Auflage**
1500 Exemplare

●●● AUSGEHORCHT

● PONG



Liebe Ping

Da keine Gottesdienste am Karfreitag in unserem Dorf stattfanden, habe ich an diesem Tag halt meinen Estrich, Keller und Pflanzplätze aufgeräumt. Da kam einiges zusammen: Leere Flaschen, Metall, Plastik, Steine, eingetrockneter Kuhmist etc. Mit diesem Plunder habe ich am Samstagmorgen mein Auto komplett gefüllt und den Dachständer beladen und bin so zum Entsorgungszentrum ins Neuhüsli gefahren. Doch Ohalätz, der Eingang war verschlossen und an der Eingangstür stand, dass die Entsorgungsstelle am Ostersonntag den ganzen Tag geschlossen bleibt. Mein Zorn darüber war grenzenlos, da der Ostersonntag kein gesetzlicher Feiertag ist und weil ich das Auto am Ostersonntag wieder ausräumen musste, um meine Grossmutter am Ostermontag zum Mittagessen auszuführen. Ich habe deshalb etwas Besonderes vor, sollte sich diese Schliessung am Ostersonntag 2023 wiederholen, nämlich:

- Soll ich dann meinen Müll einfach auf dem Dorfplatz deponieren mit einem Hinweiszettel über die geschlossene Entsorgungsstelle und dem Absender «Ein recyclinggebrannter Einwohner?»
- Oder soll ich mich am Dienstag nach Ostern an der Eingangstüre der Sammelstelle anketten, um so an diesem Tag die Öffnung der Entsorgungsstelle für andere Benutzer möglichst lange zu verzögern?
- Oder soll ich die Rechnung für Abfallgebühren der Einwohnergemeinde für 2023 nicht mehr bezahlen, es sei denn, der Werkhof holt mir als Gegenleistung und Genugtuung zweimal mein Entsorgungsmaterial bei mir zuhause gratis ab?

Ich hoffe stark auf Deinen Rat, das Richtige in dieser Angelegenheit zu tun und bin dir sehr dankbar.

Es grüsst bei sommerlicher Hitze und immer noch mit Gestank im Auto.

● **Dein Pong**

● PING



Lieber Pong

Die Angelegenheit ist doch ganz einfach. Du musst wissen, dass da der Osterhase gemeinsame Sache mit unserer Entsorgungsstelle macht. So ist der Ostersonntag für den Osterhasen in der Recyclingstelle für heimliches Anmalen der Eier, Schmücken der Osterkörbe etc. reserviert. Und all dies muss natürlich hinter verschlossenen Gittern stattfinden mit genügend Platz, um die Kreativität ausleben zu können. Dazu eignet sich das Gelände der Abfallentsorgungsstelle unseres Dorfes doch am besten. Somit empfehle ich dir statt Abfallentsorgung mit Gestank den Osterhasen tatkräftig zu unterstützen. Nimm doch nächstes Mal von deinem Sammelsurium auf dem Estrich alle Farbtöpfe und Pinsel und lege das Zeug dann heimlich am Gründonnerstag, kurz vor Torschluss im Gelände der Entsorgungsstelle ab. Und wenn möglich, schmuggelst du noch ein paar Säcke Karotten und einige Hühner hinein. Auf diese Weise kann sich der Osterhase satt essen und morgens darauf an frisch gelegten Eiern erfreuen und so, nach getaner Arbeit, mit den Hühnern gemeinsam Ostern feiern. Entsprechend darfst du dich am Osterhasenfest im Neuhüsli freuen und erst noch ohne Nebengeräusche und Nervenverluste! Und noch dies: Die Abfuhr deiner Altwaren verschiebst du somit auf die Zeit nach Ostern, wenn der Betrieb im Neuhüsli bei der Abfallentsorgungsfirma wieder angelaufen ist.

Und übrigens, jetzt siehst Du auch, dass ich von Deinen Vorschlägen bezüglich Mülldeponie auf dem Dorfplatz, Ankettung wie die Klimaaktivisten und Verweigerung von Zahlungen gar nichts halte. So gesehen wüsste es deine Grossmutter bestimmt zu schätzen, wenn du von den zurückbehaltenen Karotten ihr zu Ostern eine Rüebliorte backst.

Somit also viel Vorfreude aufs nächste Osterfest.

● **Deine Ping**



●●● VERMISCHTES

● FRÜHLINGSKONZERT DER MUSIKGESELLSCHAFT

BEEINDRUCKEND. Nach dreijährigem Unterbruch stand der Sonntag 15. Mai im Zeichen der Musik. Dann nämlich führte die Musikgesellschaft Lohn-Ammannsegg ihr Frühlingskonzert 2022 in der Mehrzweckhalle durch.

Unter der Leitung des Dirigenten Stefan Marti entführten die Musiker/innen die Gäste mit tollen konzertanten Beiträgen unter anderem in den Buechiberg, auf die Titanic (An Irish Party in Third Class), an die Küste (Santiano), zur süssen

Caroline (Sweet Caroline) oder einfach zur TV Serie «Eine schrecklich nette Familie» (Love and Marriage). Ein Cornet-Solo des Solisten Nick Luterbacher war ebenso ein Bestandteil von überragenden Darbietungen wie auch ein musikalischer Vortrag aus dem Repertoire von James Last (Hallo James Last Specials). Moderatorin Fabienne Thut schaffte es mit musikalischem Fachwissen dem Publikum noch ein wenig mehr zu den Vorträgen zu vermitteln. So gesehen erlebten die Musikfans beeindruckende Vorträge des Musikcorps und einen Konzertvormittag erster Güte. Mit dem Spaghetti-Plausch und einem Schätzspiel fand das Frühlingskonzert 2022 einen gelungenen Abschluss.

● **Rudolf Luterbacher, Text und Fotos**



● 15. JUNI: DURCHFART TOUR DE SUISSE 2022

Die Tour-de-Suisse der Radrennfahrer, durchquert die Schweiz vom 12. bis 21. Juni 2022. Lohn-Ammannsegg kommt am Mittwoch 15. Juni als Durchgangsort in den Genuss der Radrennfahrer und der Werbekolonne.

Bei der 4. Etappe von Grenchen nach Brunnen (190,8 km) passiert die Werbekolonne der Tour-de-Suisse von Lüterkofen herkommend den Neuhüsli-Kreisel am 15. Juni ab 12.00 Uhr, gefolgt vom Fahrerfeld um 13.00 Uhr. Wer sich dieses Spektakel nicht entgehen lassen möchte, notiert sich Datum und Zeit und ist am Strassenrand im Neuhüsli live mit dabei! (Lu / Foto: zvg.)



● «Üse Märet»

Der nächste Märet auf dem Road Stop Café Parkplatz findet am 25. Juni von 9 bis 14 Uhr statt.
(MaP)

●●● UND NOCH DIES

CHARITY FOR UKRAINE: AUTO-WASCH-AKTION UND «ÜSE MÄRET»

Das Auto zum Waschen in die Garage W. Ulrich bringen und in der Zwischenzeit in Ruhe den Farmer's Market beim Road Stop Café besuchen, hiess die vielversprechende Aufforderung der Initianten.

●● Die gelungene Aktion in Zusammenarbeit mit dem Road Stop Café und der Garage W. Ulrich mit rund vierzig Helfer/innen von FDP, FC Biberist, Unihockey Lohn-Ammannsegg, Road-Stop Café, Lemag und der Garage W. Ulrich AG sowie mit verkehrstechnischer Unterstützung durch die Feuerwehr fand am 26. März statt.

200 Autos gewaschen

Das Angebot «Auto waschen lassen – Märet besuchen» wurde von zahlreichen Besuchern an diesem frühlinghaften Samstag zwischen 9 bis 14 Uhr genutzt. So wurden rund 200 Personewagen von freiwilligem Waschpersonal

gründlich gereinigt und blitzblank sauber wieder den Besitzer/innen übergeben. Diese konnten sich mit einer freiwilligen Spende zugunsten der Ukraine-Flüchtlinge für die Reinigung ihres Wagens bedanken.

Gluschtiges vom Märit

Auch auf dem Märet-Platz beim Parkplatz des Road Stop Cafés herrschte zeitweise reges Treiben. Die Besucher erwartete ein reichhaltiges Angebot an allerlei Waren.

Wurst- und Fleischwaren, frische Brote und anderes Gebäck, aber auch Biogemüse und «gluschtige» Delikatessen, Handwerkskunst und vieles anderes mehr. Gemäss Evi Schneider vom Märet-OK kamen sehr viele Leute, die auch gut gekauft haben.

Geld für die Glückskette

Die Spenden für die Autowäsche, zusammen mit einer grosszügigen «Aufrundung» durch die Garage Ulrich, ergaben den ansehnlichen Betrag von 10'000 Franken, den Philippe Arnet von der Geschäftsleitung der Garage W. Ulrich AG an die Glückskette überweisen konnte.

Das OK des Märets und der Charity-Aktion dankt allen Besucher/innen für ihr Erscheinen. Der nächste Märet auf dem Road Stop Café Parkplatz findet am 25. Juni statt.

● Marcel Portmann, Text und Fotos

Unten links: Putzpersonal in voller Aktion, denn sauber soll das Auto werden.

Unten rechts: Gründliches Putzen ist hier die Devise.





Gut besuchter Märet bei schönem Frühlingswetter.



*Oben links: Die Sammelbox für die Geldspenden füllt sich allmählich.
Oben rechts: Sonntagsbraten gefällig?
Unten: Schwatz vor den Märetständen.*

WAHRE UND UNWAHRE DORFGESCHICHTEN

● PERLEN, HELDEN, ASSE UND FEEN GESUCHT

W. Nein, hier wird kein gewöhnliches Service-Personal, kein Buffet-Handlanger, kein Hilfskoch und keine Putzfrau gesucht.



Nein, bei diesem Betrieb wird die Personalsuche für einmal auf den Kopf gestellt. Perlen, Helden,ASSE und Feen bekommen hier bei der Personalrekrutierung den Vorzug. Dabei hat sich das Road Stop Café etwas ganz Besonderes ausgedacht. Sie machen ein durchdachtes Konzept zur Personalrekrutierung mit der Suche nach Perlen, Helden, Assen und Feen geltend. Bleibt zu hoffen, dass das Unternehmen mit dieser Glanz und Gloria-Stellensuche mit Erfolg zu neuen Leuten kommt, denn schlussendlich sind für solche Arbeitsplätze auch ein guter Arbeitsvertrag, Teamfähigkeit, Belastbarkeit und Flexibilität – und den Gästen gegenüber auch Freundlichkeit – gefragt. (Lu)

● FÜR LUXUS-HIRSCHFELLE

UW. In der Jagdsaison 2018 wurden auf den Strassen des hiesigen Jagdrevieres zwei Hirsche von Autos angefahren. Diese sind aufgrund der erlittenen Verletzungen leider auf der Stelle verstorben.

Die Kadaver wurden vom Wildhüter des zuständigen Jagdrevieres entsorgt. Nicht so das Fell. Denn dieses hat auf dem Fellmarkt einen grossen Wert. Als Luxusfell kann ein Hirschfell sogar verkauft werden, wenn es über 40 Monate und mehr an der frischen Luft getrocknet wird. So hat der hiesige Jagdverein die beiden Hirschfelle beim Schützenhaus schon eine Zeit lang zum Trocknen unter dem Dach aufgehängt. Bald werden die beiden Felle ihren Abnehmer finden. Und so darf sich der Verein auf je 5000 Franken Einnahmen freuen! (Lu)



● UNIHOCKEY LOHN: GESCHAFFT, 2. LIGA!

W. Was für ein Finale! Das Herren 1 Team von Unihockey Lohn entscheidet die Meisterschaft in der letzten Runde für sich.

Der Reihe nach: An der zweitletzten Runde in Lohn kam es zum Duell mit UHU Bern, dem direkten Verfolger. Das Schützenfest endete spektakulär mit 9:9 und brachte für Lohn nicht den nötigen Abstand zum vorzeitigen Liga-Sieg. Zu allem Überdross nahm Gürbetal dem Lohner Unihockey-Team Gürbetal nach einem umkämpften Spiel mit 5:5 einen weiteren Punkt im Kampf um Platz 1 ab. Am letzten Spieltag folgte ein weiteres Unentschieden gegen SV Wiler-Ersigen III (5:5). Doch dieses genügte für den erstmaligen Aufstieg der 1. Mannschaft von Unihockey Lohn in die 2. Liga. NOTA BENE gratuliert dem Dorfverein zum Erfolg und wünscht für das Unterfangen 2. Liga ebenso gutes Gelingen. (Lu, Foto: zvg.)